

punkte auf den Territorien fremder Staaten. Damit würde der Politik der Kriegstrategen des amerikanischen Verteidigungsministeriums, Westdeutschland in eine Militärbasis der USA für einen Atomkrieg gegen die friedliebenden Völker Europas zu verwandeln, für immer ein Ende gesetzt. Gegenwärtig sind die USA-Kriegstreiber bemüht, Westdeutschland immer dichter mit amerikanischen Militärstützpunkten zu überziehen. So befinden sich heute bereits 16 Divisionen der Westmächte auf westdeutschem Gebiet, davon die Hälfte Panzerdivisionen. Ferner sind eine Anzahl gefährlichster Massenvernichtungswaffen in Westdeutschland stationiert, darunter 30 Atomkanonen und 2 Geschwader ferngelenkter Atombomber vom Typ „Matador“. Welch ungeheure Gefahr die amerikanischen Interventionsstreitkräfte für Westdeutschland bedeuten, zeigen die letzten Luftmanöver der NATO in Westeuropa. Wie die Münchener „Süddeutsche Zeitung“ am 29. Juni 1955 berichtet, fielen dabei „49 Atombomben innerhalb von 18 Stunden, davon gut drei Viertel auf das Gebiet der Bundesrepublik“. Deutschland als Schlachtfeld eines Atomkrieges — so stellen sich die amerikanischen Generale die Verwirklichung ihrer verbrecherischen Pläne vor.

Die sowjetischen Vorschläge über den Abzug der Besatzungstruppen aus Deutschland und die Liquidierung der ausländischen Militärstützpunkte auf fremdem Gebiet zeigen einen realen Weg zur Beseitigung der Kriegsgefahr in Europa und Deutschland. Das Beispiel Österreichs beweist deutlich, daß der Abzug der Besatzungstruppen und die Beseitigung und Nichtzulassung ausländischer Militärstützpunkte möglich sind und zur friedlichen Regelung ungelöster Fragen wesentlich beitragen.

Die in dem sowjetischen Memorandum enthaltenen Vorschläge stellen einen neuen großen Beitrag der Sowjetunion zur Verminderung der Spannungen in der Welt, zur Herstellung des notwendigen Vertrauens und zur Sicherung des Friedens dar. Sie dienen deshalb auch der friedlichen Lösung der Deutschlandfrage, weil durch Abrüstung, Verbot der Massenvernichtungswaffen, Nichtzulassung der Kriegspropaganda, Abzug der Besatzungstruppen und Beseitigung der fremden Militärstützpunkte die Lage in Deutschland entspannt und günstige Möglichkeiten zur Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlicher und demokratischer Grundlage entstehen würden.

Darum müssen die sowjetischen Vorschläge und ihre große Bedeutung durch unsere Propaganda und Agitation allen Deutschen erläutert werden, damit sie in ganz Deutschland noch energischer als bisher unterstützt werden.

Auf der 24. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei schlug Genosse Walter Ulbricht allen friedliebenden und demokratischen Kräften Deutschlands vor, sich in einer großen Volksbewegung zusammenzuschließen, die unter anderem folgende Forderungen zur Grundlage hat: Verständigung der Mächte über die Abrüstung, das Verbot der Atombomben und anderer Massenvernichtungsmittel; Einstellung jedweder Kriegspropaganda und Rassenhetze in Presse, Literatur, Rundfunk und in den Schulen; Förderung der Wiedervereinigung Deutschlands als demokratischer Staat durch die Forderung auf Abzug der Besatzungstruppen, Beseitigung der Militärstützpunkte und Vorbereitung eines Friedensvertrages für ein bündnisfreies Deutschland, dessen Territorium durch einen Vertrag über kollektive Sicherheit garantiert wird.